

Der Insel-Bote vom 24.05.2012

Probeläufe wieder aufgenommen

Seiteneinstiege können weiterhin nicht von Passagieren genutzt werden / Testbetrieb läuft nach zwischenzeitlicher Unterbrechung weiter Föhr/Amrum

Wie die Passagiere der Fährten der Wyker Dampfschiffs-Reederei (WDR) bisher unschwer feststellen konnten, sind die Seiteneinstiege in den Fährhäfen Dagebüll, Wyk und Wittdün immer noch nicht in Betrieb genommen worden. Die Probeläufe vor vier Wochen sollten die Zuverlässigkeit unter Beweis stellen (wir berichteten), doch es stellten sich immer noch zu viele Fehlfunktionen ein, die die Aufnahme des Regelbetriebes durch die WDR nicht zuließen.

„Die Baustelle in Wittdün war ja von Beginn an mit einem späteren Fertigstellungstermin an den Start gegangen“, erklärte Ulrich Koch, Geschäftsführer vom Hafenbetrieb Wyk, der für alle drei Baustellen koordinierend tätig ist. Die bisherigen Verzögerungen bei der Inbetriebnahme in Dagebüll und Wyk, die sich mittlerweile auf 15 Monate belaufen, haben den Rückstand für die Baustelle auf Amrum erheblich kompensiert.

Nun kann man hoffen, dass die Zeit, in der die Passagiere in Dagebüll per Seiteneinstieg das Schiff betreten und auf Amrum über die Autorampe aussteigen müssen, schneller vorbei sein wird, als zuerst befürchtet. In der kommenden Woche sollen auch in Wittdün die Probeläufe beginnen, schildert Koch den derzeitigen Plan. Einige Restarbeiten stehen noch an, aber das meiste ist abgearbeitet. „Die Probeläufe konnten in den zurückliegenden beiden Wochen leider nicht durchgeführt werden, weil der Anleger drei in Wyk nicht angelaufen werden konnte“, berichtete Koch weiter. An diesem Anleger, an dem der Seiteneinstieg steht, musste die Hydraulik der Autohebebühne einer Revision unterzogen werden, die nun abgeschlossen sei.

Seit Dienstag wurden die technischen Veränderungen an den Seiteneinstiegen erneut getestet. „Ein großes Manko waren die zu früh abschaltenden Endlagenschalter der Portale“, war sich der Wyker Hafenchef sicher. Diese hätten eine neue Position bekommen. Dass sich die vier Hydraulikstempel nicht synchronisieren ließen und deshalb verantwortlich für die Probleme wären, sah Koch nach einem Update in der Systemsteuerung nicht mehr als Problem an. Dies würden nun aber die neuerlichen Probeläufe zeigen.

Zudem wurden neue Fernbedienungen geliefert. Wie WDR-Geschäftsführer Axel Meynköhn auf Anfrage berichtete, seien die ersten Testläufe ziemlich gut verlaufen. Pro Anlauf musste sich die Schleppplatte zwei bis drei Mal sauber auf das Fährschiff ablegen. „Die Firma hat dabei einen Fehler aufgedeckt und die Testphase abgebrochen“, so Meynköhn weiter. Tags darauf sollte es weitergehen. „Die Lage ist ernst aber nicht hoffnungslos“, beschrieb der WDR-Geschäftsführer die Situation. Sobald ein sicherer Ablauf möglich sei, werde die Umstellung bei der Be- und Entladung auf den Fährten vorgenommen. „Nach Pfingsten werden allerdings die Fähranleger drei in Wyk und Dagebüll für rund zehn Tage nicht genutzt werden können“, informierte Meynköhn, dass turnusmäßig die Fahrbahndecken erneuert werden müssten und das könne nur in der wärmeren Jahreszeit erfolgen. Dass dies nun gerade in die mögliche Startphase fallen könnte, liege daran, dass die Seiteneinstiege eigentlich längst in Betrieb gehen sollten.



Für Passagiere gesperrt: Weiterhin werden sich Arbeiter der Stahlbaufirma in den Neubauten aufhalten.
Foto: oe

Am 30. Mai wird in Wyk eine Hafenausschusssitzung stattfinden, zu der alle am Bau der Seiteneinstiege beteiligten geladen sind. Dann werde das Thema vermutlich kontrovers diskutiert. Bisher musste sich die ausführende Stahlbau-Firma aus Stemwede in Niedersachsen mit Abschlagszahlungen für die noch nicht abgenommenen Leistungen begnügen.

„Der Baustelle auf Amrum kommen die in Dagebüll und Wyk gesammelten Erfahrungen natürlich zugute“, so Koch. Er sieht in diesen Projekten trotz der Probleme eine gute und zukunftsweisende Investition.

oe